

BVN e.V.

Bürgervereinigung Nordend e.V.

1. Vorsitzender
Thomas Seiffert
Kontaktadresse:
Friedhelm Ardelt-Theeck
Rumpenheimer Str. 3
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 06109 / 36751

Rechenschaftsbericht 2003

Die Bürgervereinigung Nordend e.V. (BVN) setzte sich auch im Jahr 2003 für eine ökologische Verkehrspolitik ein mit ihrem Ziel, die Lebensqualität in Frankfurt am Main und besonders im Stadtteil Nordend zu erhalten bzw. zu verbessern. Wie schon in den zurückliegenden Jahren legte die BVN besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Bürgerinitiativen und Umweltverbänden. So arbeitete die BVN regelmäßig im Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn (AUA) und am Runden Tisch Verkehrspolitik im Frankfurter Osten (RTVifo) mit. Wie gewohnt übernahm die Bürgervereinigung Nordend e.V. dabei einen erheblichen Teil der organisatorischen wie auch inhaltlichen Arbeiten. Zu den Aufgaben der BVN gehörte auch der Besuch von Ortsbeiratssitzungen sowie der Kontakt bzw. die Korrespondenz mit Parteien, Behörden etc.

Folgende Ereignisse sind hervorzuheben:

In der Woche vom 27. bis zum 31. Januar fand der Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren Autobahntunnel A 66 Riederwald in der Pestalozzischule im Stadtteil Riederwald statt. Ende 2002 waren der BVN dazu vom Regierungspräsidium Darmstadt (RP) zwei dicke Ordner voller Stellungnahmen des Amts für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt zu den Sammeleinwendungen sowie zur Einwendung der BVN samt Einladung zum Erörterungstermin zugestellt worden. Neben einem BVN- und AUA-Rundbrief an alle Mitglieder und Interessierte übernahm die BVN „auf eigene Kosten“ die Versendung der über 300 Stellungnahmen der Planungsbehörde an die sogenannten Sammeleinwender zusammen mit der Einladung zum Erörterungstermin.

Im Vorfeld dieses Erörterungstermins veranstaltete die BVN zusammen mit dem BUND und dem Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn am 21. Januar einen gut besuchten Informationsabend im Riederwald, um Einwendern rechtliche und inhaltliche Hilfestellung zum Planfeststellungsverfahren und zur Planung zu geben.

Neben der Information der Presse entwarf die BVN ein neues Flugblatt zum Erörterungstermin und der Einladung zur offenen Bürgeranhörung, das an Tausende von Haushalten rund um das geplante Autobahnkreuz verteilt wurde.

Am Montag den 27. Januar war speziell die BVN als Einwender und rechtlicher Vertreter der Sammeleinwendungen geladen. Gleichzeitig hatte die BVN von einzelnen persönlich geladenen Einwendern die Vollmacht erhalten, deren Interessen zu vertreten. Während mehrerer Stunden erläuterte die BVN ihre Bedenken bzw. Kritik an der Planung. Geichzeitig erhob die Bürgervereinigung Nordend e.V. Beschwerde beim RP in Darmstadt über die viel zu späte Zusendung der Stellungnahmen für die Sammeleinwender sowie die mangelhafte Bekanntmachung des Erörterungstermins und verlangte eine Neuansetzung des

Erörterungstermins für die Einwander mit einförmigem Schreiben. Noch vor der Verhandlung hatte der Hessische Rundfunk die BVN um ein Interview gebeten. In einer Pressemitteilung mit guter Resonanz forderte die Bürgervereinigung Nordend e.V. den Abbruch des Verfahrens mit dem Vorwurf, dass die Planungsbehörde das gesamte Verfahren unter Ausschluss der Öffentlichkeit führen wolle sowie dem Hinweis auf eklatante Planungsfehler.

Vom 29. bis zum 31. Mai fand diesmal in München der 14. Bundes Umwelt- und Verkehrskongress statt. Auch Mitglieder der Bürgervereinigung Nordend e.V. waren dort vertreten und nutzten die Gelegenheit neueste Informationen hinsichtlich der Verkehrsplanung zu erhalten und Kontakte zu knüpfen.

Zusammen mit dem Aktionsbündnis organisierte die BVN 2003 wieder mehrere Informationsstände, um über die Autobahnplanungen und das laufende Planfeststellungsverfahren zu informieren. Dazu wurde auch die Informations-Stellwand des AUA mit den Ergebnissen des Anhörungsverfahrens neu gestaltet. Auf diese Weise beteiligten sich die BVN und das AUA im Juni am Kinderfest beim Wäldchestag im Riederwald und am Straßenfest Schöfflestraße des Vereinsrings Riederwald sowie im September am Rotlintstraßenfest der Grünen und am Kinderfest „Tag des Kindes“ der Falken im Ostpark.

Darüber hinaus präsentierten sich die BVN und das AUA auch anlässlich der Eröffnung des U-Bahnbetriebshofs mit einem Info-Stand an der U-Bahnstation Schöfflestraße, um die Besucher u.a. auf weitere gravierende Einschnitte in das Landschaftsschutzgebiet infolge des Autobahnbaus vor Ort aufmerksam zu machen. In einem neuen Flugblatt machten BVN und AUA erneut ihre herbe Kritik am Planfeststellungsverfahren für den Autobahntunnel Riederwald öffentlich und forderten dessen Abbruch.

Daneben unterstützte die BVN im Juli die beiden gleichzeitig angestrebten Bürgerbegehren „Rettet unsere U-Bahn“ gegen das Cross-Border-Leasing einerseits sowie das andere gegen die Schließung von Stadtteilbüchereien. Mit mehreren Hundert Unterschriften konnte die BVN mit zur Verhinderung des sehr zweifelhaften „Verkauf- und Zurückmietungs-Verfahrens in Frankfurt beitragen, aber leider nicht das Scheitern des Begehrens zum Erhalt der von Schließung bedrohten Stadtteilbüchereien verhindern.

Ende Juli wurde der Bürgervereinigung Nordend e.V. vom RP in Darmstadt die Niederschrift der Verhandlung beim Erörterungstermin zugesandt. Da dieses sogenannte Ergebnisprotokoll aus Sicht der BVN erhebliche Lücken und gravierende Fehler aufwies, wurde eine Stellungnahme zur Niederschrift einschl. Korrektur an das RP in Darmstadt gesandt. Darin kritisiert die BVN auch den langen Zeitraum von einem halben Jahr zwischen Verhandlung und Zusendung des Protokolls. In seiner Erwiderung bedauerte das RP die lange Verzögerung und stellte fest, dass die Niederschrift den Erfordernissen genüge, man aber die BVN-Stellungnahme den Anhörungsunterlagen beifügen werde, die später dem Verkehrsministerium zur Beschlussfassung zugeleitet würden.

In der Zwischenzeit war bekannt geworden, dass die Planungsbehörde nicht nur - wie von der Bürgervereinigung Nordend e.V. gefordert - eine Lärmschutzwand zum Schutze der Hallgartenschule nachplanen muss, sondern aufgrund der - insbesondere von der BVN dargelegten - Mangelhaftigkeit u.a. auch eine neue Verkehrsuntersuchung in Auftrag geben mußte. In deren Folge werden auch die Lärm- und Schadstoffgutachten zu überarbeiten sein. In Gesprächen mit dem RP und dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt erfuhr die BVN, dass Fertigstellung, Prüfung und Genehmigung der neuen Gutachten sowie bestimmter Planungsänderungen nicht vor Ende 2004 zu erwarten seien. Erst dann könne das deshalb notwendige Ergänzungsverfahren stattfinden.

In einer Presseerklärung anlässlich dieser neuen Umstände, betonte die BVN Ende September, dass auch dieses Verfahren wieder vor dem Scheitern stehe und forderte erneut dessen Abbruch.

Im September führte die BVN und das AUA ein seit langem geplantes Gespräch mit Vorstandsmitgliedern des SPD-Ortsvereins Riederwald, der sich inzwischen mehrheitlich

gegen den geplanten Autobahntunnel durch den Stadtteil Riederwald ausspricht. Es wurde vereinbart, gemeinsam die SPD-Mitglieder zu einem Informationsabend einzuladen.

Anfang Oktober beteiligte sich die BVN mit dem AUA an einer Lärmmessungs-Aktion zu welcher der VCD-Kreisverband in Frankfurt aufgerufen hatte. Mitglieder der Bürgervereinigung Nordend e.V. nutzten das geliehene Lärmmessgerät um die Lärmbelastung im Frankfurter Osten - insbesondere an Hauptverkehrsstraßen und Autobahnen - zu messen. Die Ergebnisse sind aufschlussreich und werden in der weiteren Arbeit sehr nützlich sein.

Im Herbst hatte sich die BVN, stellvertretend für das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn, außerdem beim Umweltamt der Stadt Frankfurt um die Mitarbeit an der Lärminderungsplanung für Fechenheim und Riederwald beworben. Dazu sollen in absehbarer Zeit Workshops stattfinden.

Im Rahmen des Runden Tisches „Verkehrspolitik im Frankfurter Osten“ beschäftigte sich die BVN im Laufe des Jahres schwerpunktmäßig mit der Radverkehrsplanung sowie mit der künftigen Gestaltung des Ostbahnhofs und seines Umfelds. Dazu wurde auch Kontakt zu verschiedenen Interessenvertretern des Ostends, wie die „Freunde des Ostends“ oder die „AG Agenda-21“ aufgenommen. Darüber hinaus wurde beschlossen, sich im neuen Jahr intensiv mit dem derzeit in Arbeit befindlichen neuen Generalverkehrsplan für Frankfurt zu beschäftigen und sich in die Diskussion einzumischen.

Frankfurt am Main, 30. Juni 2004

Thomas Seiffert
(1. Vorsitzender)